



# IHK-Konjunkturpressegespräch Jahresbeginn 2025

- *Wir beginnen um 11 Uhr* -

Gregor Berghausen, Hauptgeschäftsführer IHK Düsseldorf  
Jürgen Steinmetz, Hauptgeschäftsführer IHK Mittlerer Niederrhein

# Keine Trendwende in Sicht – Strukturkrise belastet



**Lage** und **Erwartungen**: Salden aus Anteilen der Unternehmen mit positiven bzw. negativen Einschätzungen (max. 100 bzw. min. -100)

**Geschäftsklima**: Geometrisches Mittel der Salden aus positiven und negativen Einschätzungen der aktuellen und der erwarteten Geschäftslage (neutral = 0)

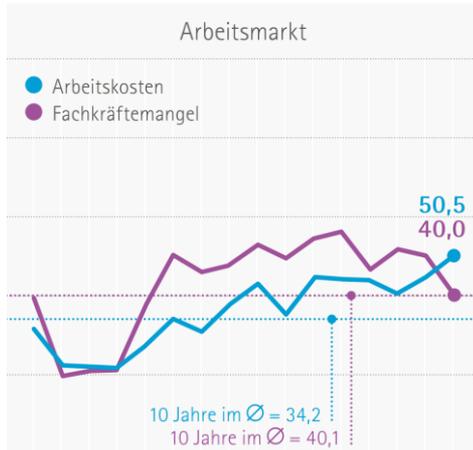
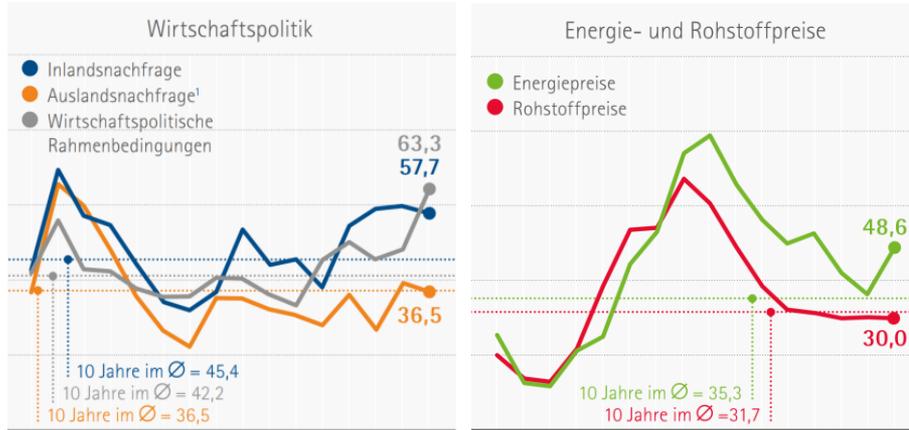
Herbst 2015 bis Jahresbeginn 2025

- **Beteiligung: Gut 800 Betriebe mit 80.000 Beschäftigten**

## Ergebnis:

- Lage trotz leichter Verbesserung weiterhin negativ: 22,0 Prozent „gut“ und 30,2 Prozent „schlecht“  
→ Saldo also -8,2 Punkte
- Erwartungen pessimistisch (-15,7 Punkte)
  - Politische Unsicherheiten
  - Strukturelle Krise (Bürokratie, Infrastruktur, hohe Steuerlast, Energieversorgung)
  - Konsumneigung
  - Weltwirtschaftliche Risiken

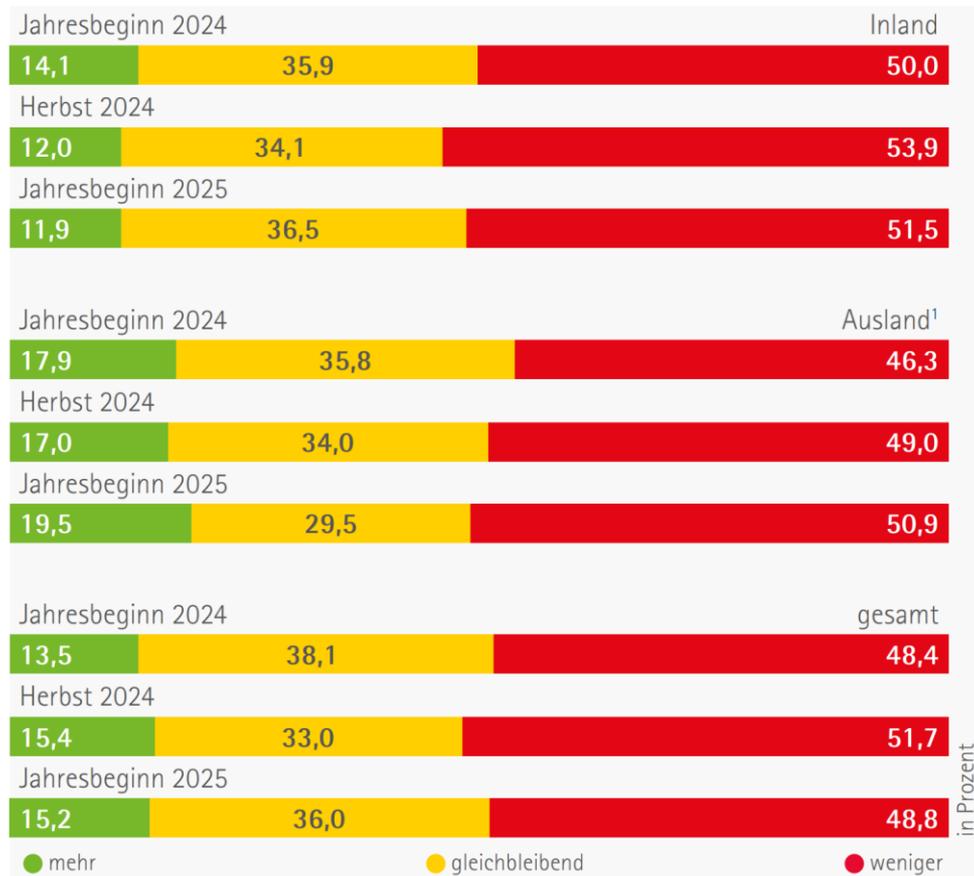
# Risiken: Politischer Stillstand frustriert die Wirtschaft



- Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen nun größtes Geschäftsrisiko (63 Prozent).
  - Anstieg von 15 Prozentpunkten innerhalb weniger Monate.
- Mangelndes Vertrauen in die Entwicklung der Inlandsnachfrage.
- Keine Impulse aus dem Ausland.
- Risiko „Energiepreise“ wieder gestiegen.
- Risiko „Arbeitskosten“ mit Rekordwert.
- Bedrohung des Fachkräftemangels geht angesichts des sinkenden Personalbedarfs zurück.

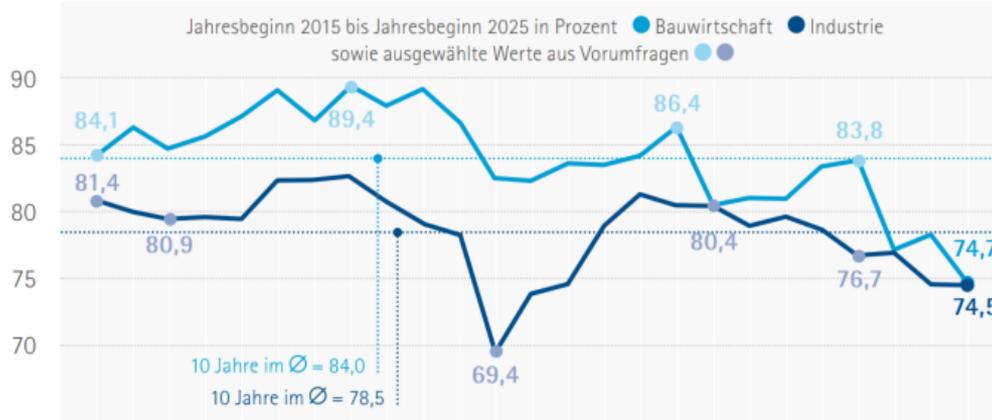
# Erneut weniger Aufträge aus dem In- und Ausland

Auftragseingänge in der Industrie (inkl. Bauwirtschaft)



- Alle Sparten melden Rückgänge aus dem In- und Ausland.
- Bei den Produzenten von Investitionsgütern besonders negativ im Vergleich zur Vorumfrage (-29,3 → -37,5 Punkte).
- Bei energieintensiven Industriebranchen ist die Entwicklung der Auftragseingänge aus dem Ausland ungünstiger als in den anderen Sparten.
  - Ein Zeichen für schlechte internationale Wettbewerbsfähigkeit wegen hoher Energiekosten

# Bauauslastung erreicht neuen Tiefpunkt



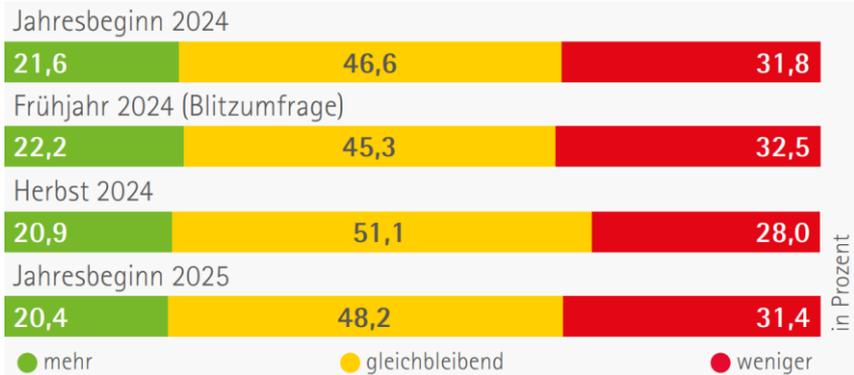
- Auslastung in der Industrie bleibt niedrig und sinkt weiter in der Bauwirtschaft.
- Eine derart anhaltend niedrige Auslastung gab es zuletzt Anfang der 2000er-Jahre.



- Nochmals verringerte Kapazitätsauslastung bei den Investitionsgüterproduzenten.
- Auslastung der Vorleistungsgüterproduzenten bleibt auf sehr niedrigem Niveau.
- Auslastung in der Bauwirtschaft erreicht neuen Tiefpunkt.

# Abermals Kürzungen der Investitionsbudgets

## Geplante Investitionsausgaben (Inland)<sup>2</sup>



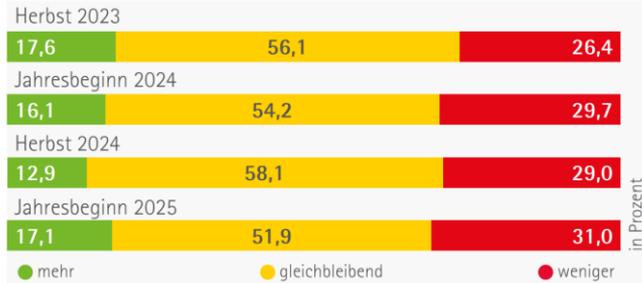
## Hauptmotive für Inlandsinvestitionen



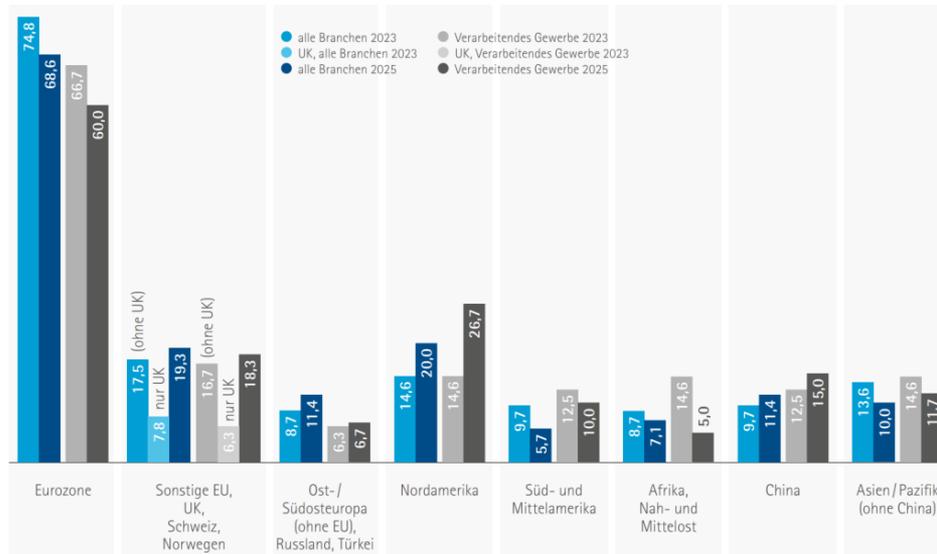
- Geplante Investitionsbudgets der Betriebe sinken weiter.
- Gilt für alle Branchen mit Ausnahme der Dienstleister.
- Politische Unsicherheit hemmt die Investitionsneigung.
- Umweltschutz als Investitionsmotiv verliert weiter an Bedeutung.
- Rationalisierungsmaßnahmen nehmen zu – insbesondere in den energieintensiven Industriebranchen.

# Schwerpunkt Auslandsinvestitionen: Unternehmen drosseln Auslandsinvestitionen

## Geplante Investitionsausgaben (Ausland)<sup>3</sup>



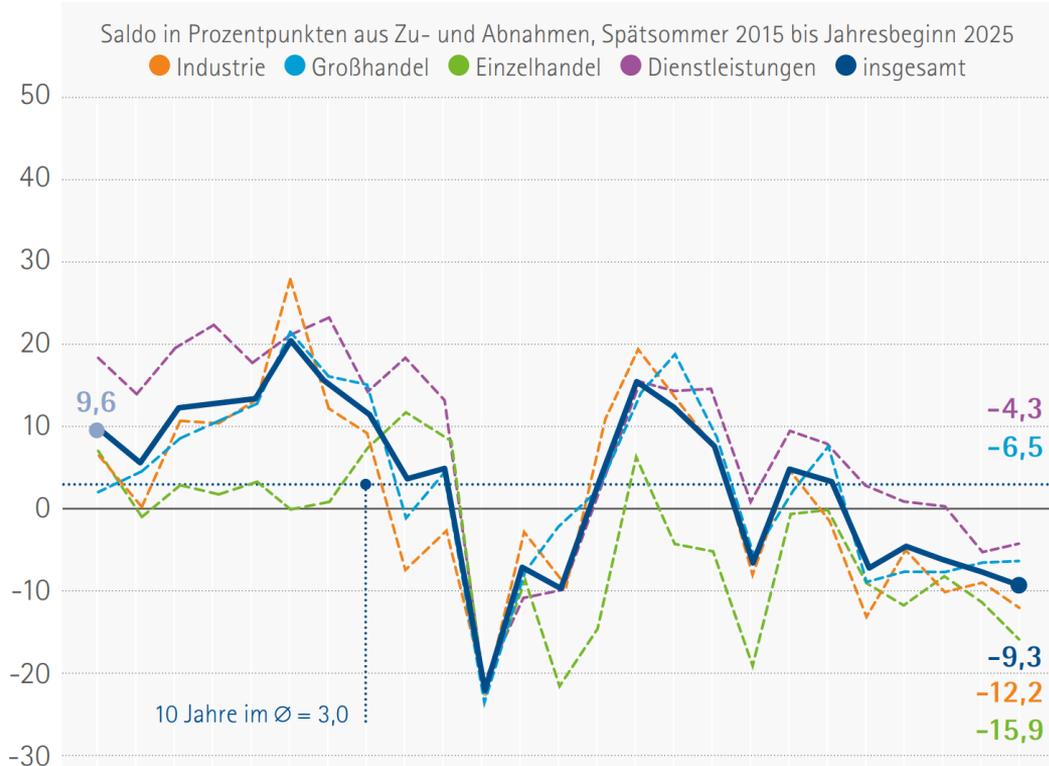
- Auslandsinvestitionen gehen weiter zurück
- schwierige Wirtschaftslage zwingt Unternehmen, ihre Auslandsinvestitionen auf das Wesentliche zu konzentrieren



- zentraler Grund für Auslandsinvestitionen ist zunehmend die Verlagerung der Produktion aus Kostengründen
- Euro-Zone als Zielregion für Investitionen gewinnt wieder an Bedeutung
- Bedeutung von Nordamerika als Zielregion nimmt weiter zu

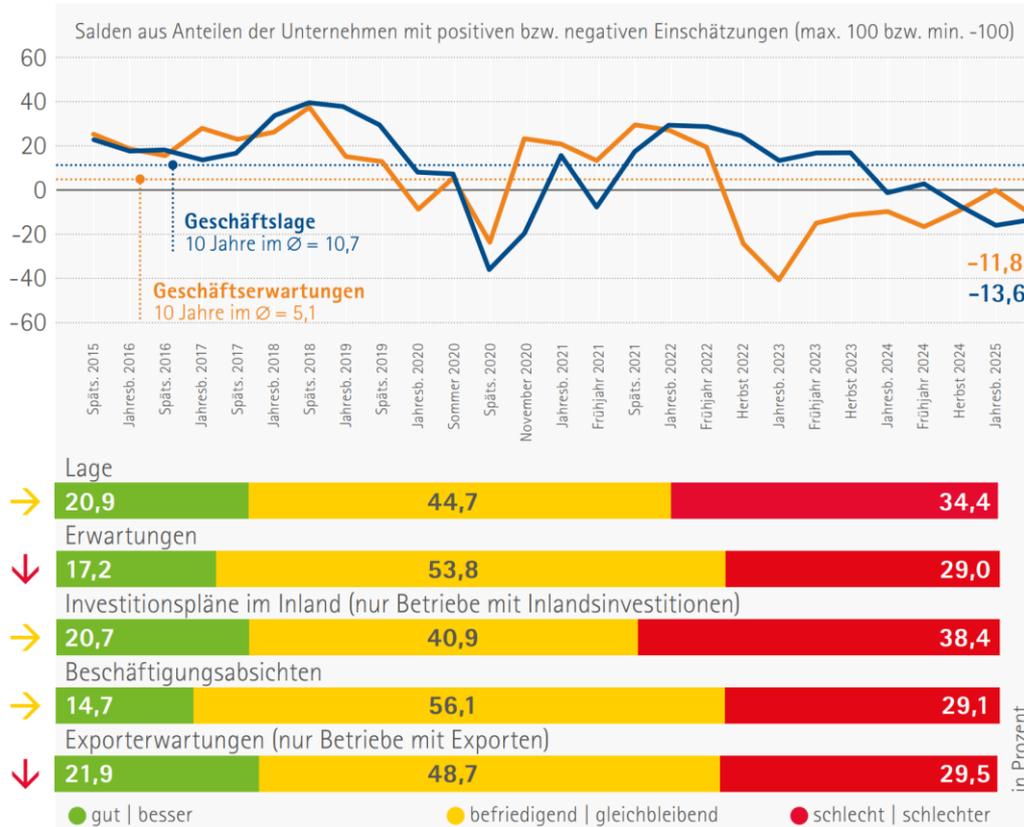
# Personalabbau droht

## Beschäftigungserwartungen



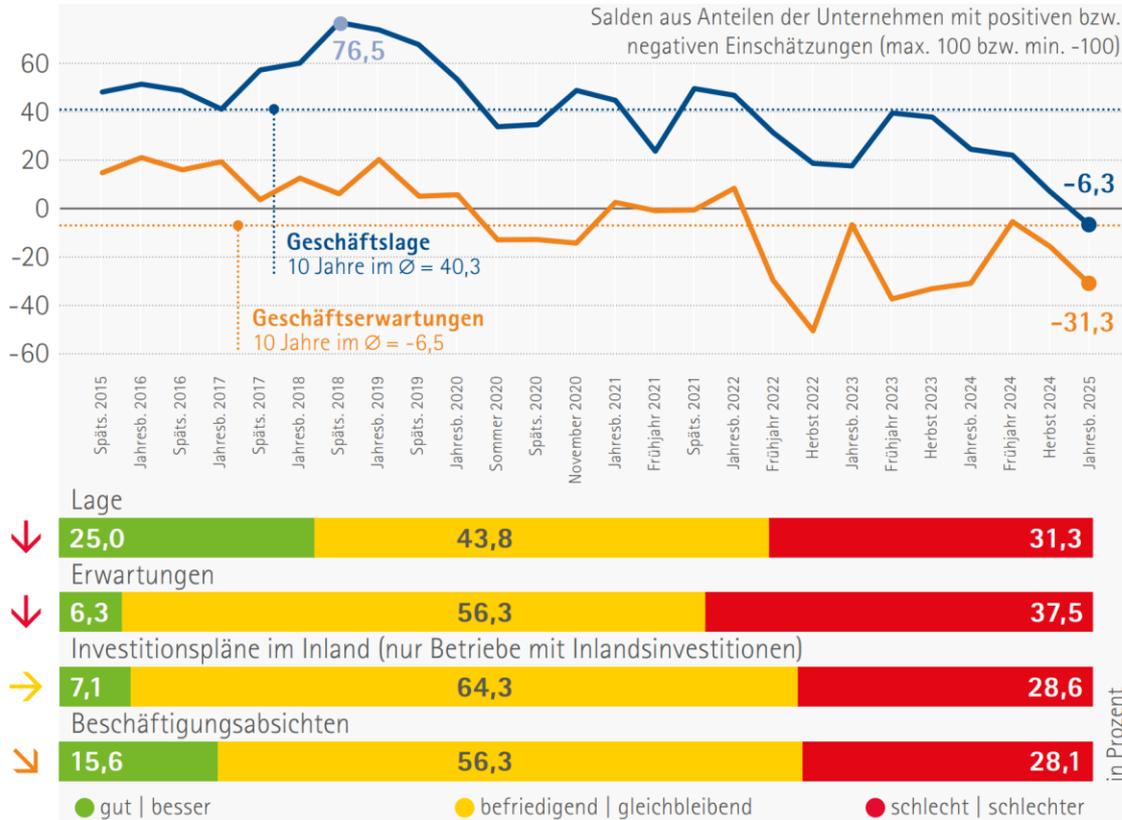
- Druck auf dem Arbeitsmarkt wächst weiter.
- Anteil der Unternehmen, die ihre Beschäftigungszahl verringern müssen, nimmt zu.
- Personalbedarf sinkt, Fachkräftemangel verliert an Bedeutung.
- Bereits seit April 2022 steigende Arbeitslosenquote: Weitere negative Auswirkungen auf die Arbeitslosenquote zu befürchten.

# Industrie: Sieht kein Ende der Rezession



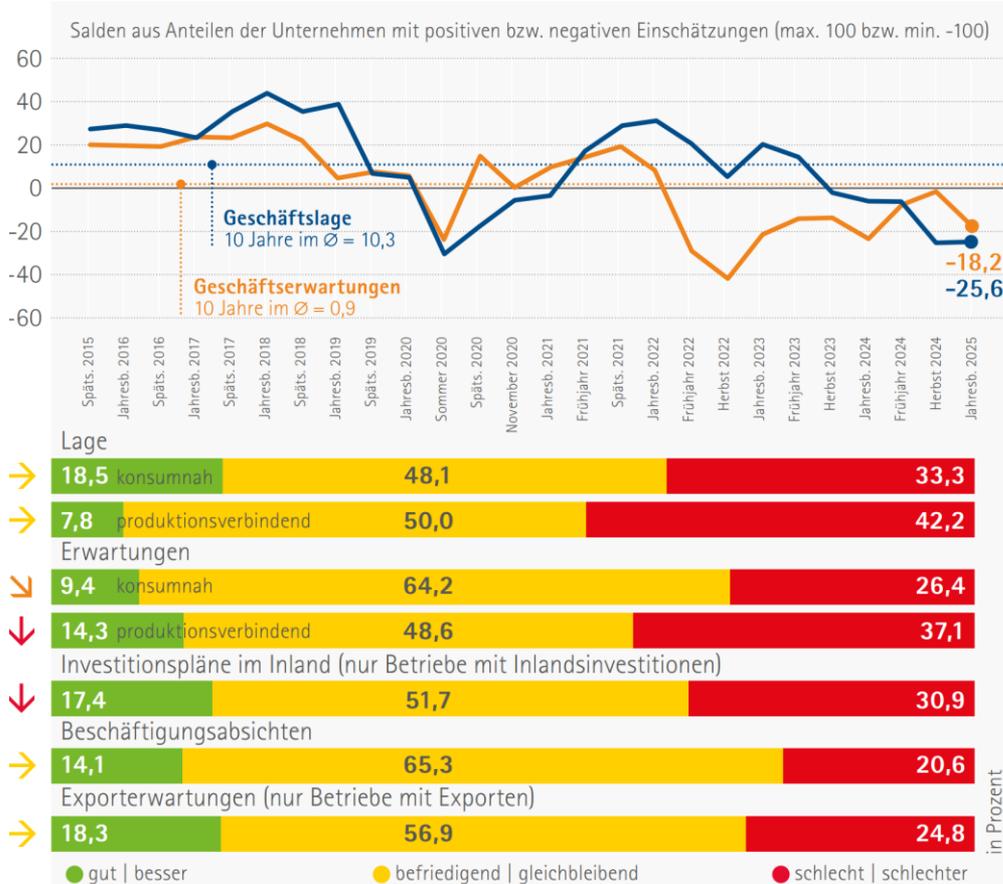
- **Erwartungen** deutlich eingebrochen.
- **Trendwende** im laufenden Jahr immer unwahrscheinlicher.
- Jetzt auch Hersteller von **Investitionsgütern** in der Krise, aber nicht so tief wie die von **Vorleistungsgütern**.
- Ursachen: **Investitionszurückhaltung** und weiter erstarkte **internationale Konkurrenz**.
- **Sinkender Absatz** im In- und etwas weniger im Ausland befürchtet, **Export** von Investitionsgütern noch fast stabil
- Restriktivere **Personalpläne** in Metall- und energieintensiven Branchen

# Bau: Lage spitzt sich zu



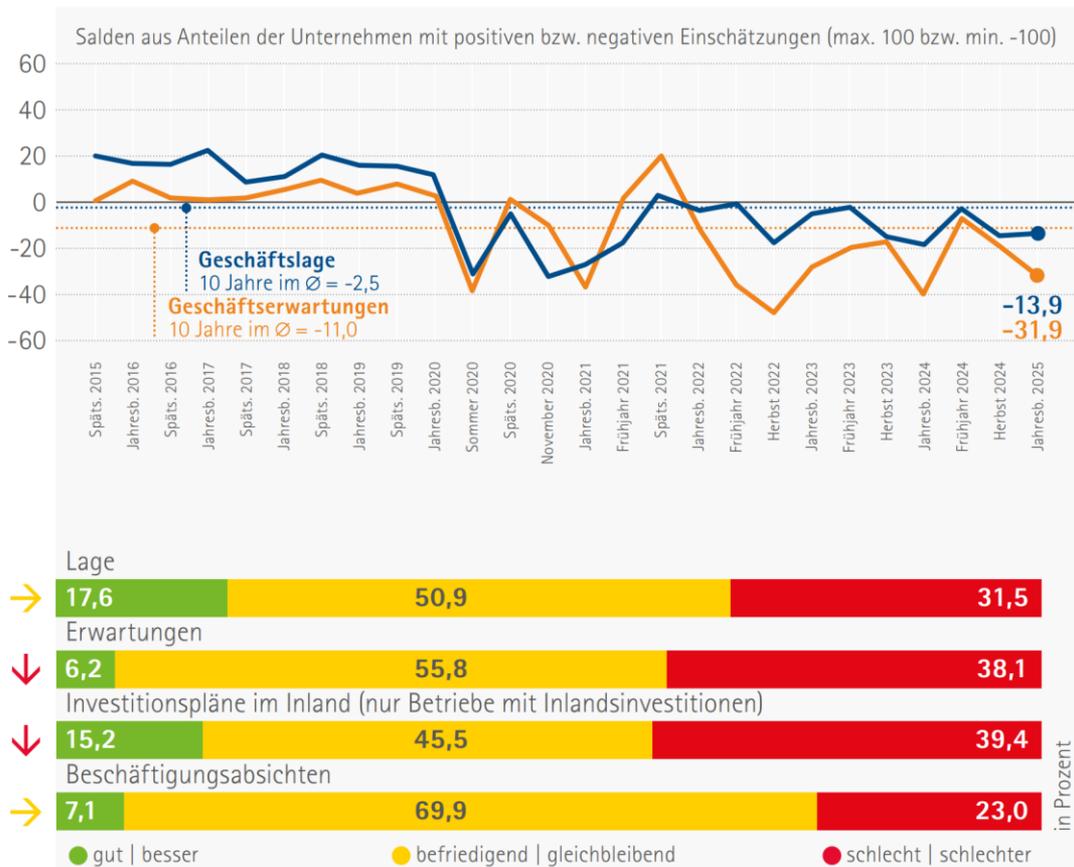
- **Geschäftslage** wie befürchtet weiter **verschlechtert** und erstmals seit 15 Jahren **negativ**.
- **Weiterer Rückgang** befürchtet, vom Tief- bis zum Wohnungsbau
- **Forderungsausfälle** bei jedem vierten und **Liquiditätsengpass** bei jedem fünften Betrieb – aber noch 63 (nach 52) Prozent in **unproblematischer Finanzlage**
- **Fachkräftemangel** nimmt leicht ab, aber höchster aller Branchen: 86 Prozent der Betriebe mit Vakanzen (von den  $\frac{2}{3}$  suchenden Betrieben).

# Großhandel: Im Sog der Industrie



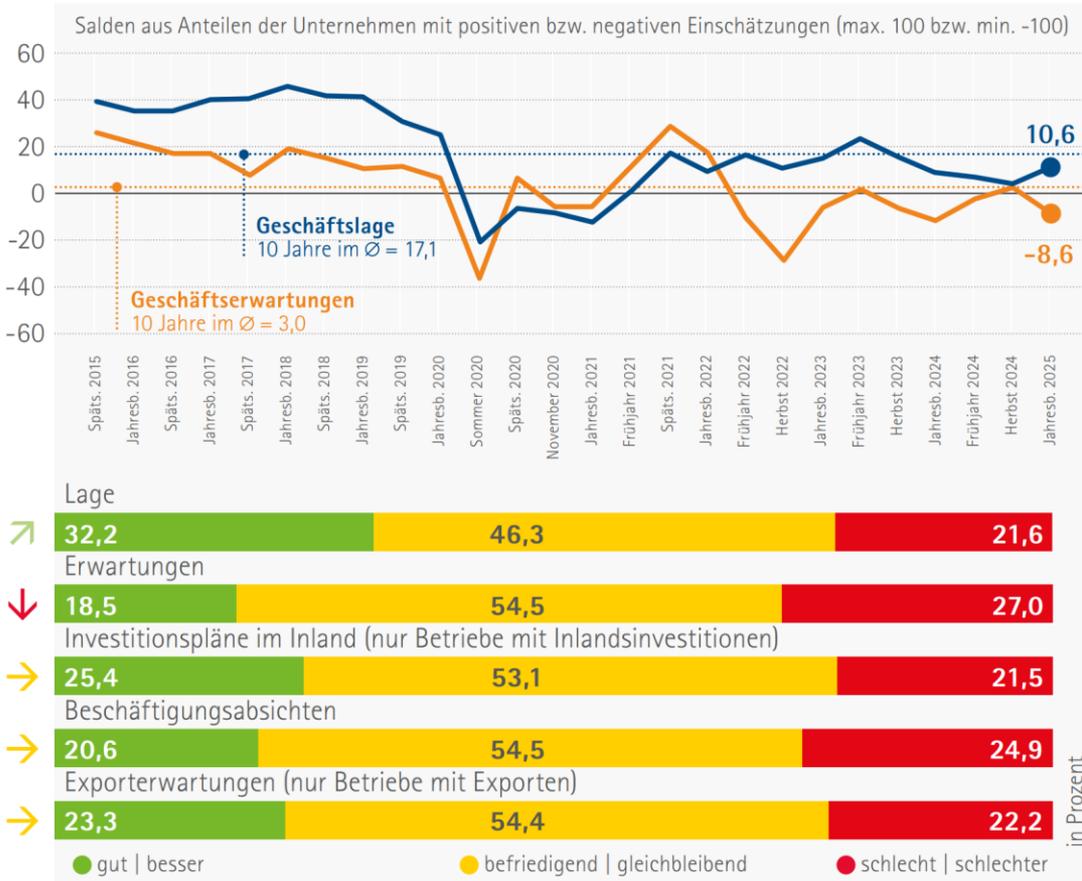
- Weiterhin die Branche mit der **schlechtesten Lagebeurteilung**.
- **Produktionsverbindende** Großhändler: **Lagesaldo** erneut **minus 34 Punkte**. **Umsatzminus** bei 56 Prozent dieser Betriebe, **Umsatzplus** nur bei 15 Prozent
- **Konsumnahe** Großhändler ebenfalls unverändert schlechte Lage (-15 Punkte) Deutlich **negativere Umsatzerwartungen** wegen flauem Konsumklima (Saldo nun -23 nach zuvor -4 Punkten)
- Budgets für **Inlandsinvestitionen** deutlich zurückgenommen (Saldo -13 Punkte) **Rationalisierungsmotiv** stark gestiegen (produktionsverbindender Großhandel: 42 Prozent)

# Einzelhandel: Spürt Abstiegsängste der Konsumenten



- **Verbraucherstimmung** zum Jahreswechsel wieder **eingetrübt** → anspannender Arbeitsmarkt, politischer Stillstand, Belastungssprünge bei den Sozialversicherungen **überkompensieren Lohnplus.**
- Bekannte **Strukturprobleme** (Pleiten, Händlerwechsel, Leerstände sowie Verschiebung der privaten Konsumausgaben) kommen hinzu
- Folge: Trotz passabler (Innenstadt-) Frequenz ist Einzelhandel in Summe mit **Umsätzen unzufrieden.**
- **Personalpläne** nochmals restriktiver – **Investitionspläne** stark gekürzt

# Dienstleister: Lage verbessert, aber pessimistische Erwartungen



- Erneut einzige Branche mit **Lage** (leicht) im **positiven** Bereich.
- Wegen eingetrübter Geschäftserwartungen der gewerblichen Kunden und unsicherer politischer Entwicklung jetzt **wieder skeptischer Ausblick**.
- Zwar „**Atempause**“ im **Verkehrsgewerbe** mit aktuell ausgeglichenen Lageurteilen – aber wegen Industrie- rezession **pessimistischer Ausblick**.
- **Personalpläne** nur **leicht negativ**, also aktuell keine Arbeitsmarkt-Motor, aber immerhin –**Stabilisator**.
- **Fachkräftemangel schwächt** sich ab, aber Personalsuche oft immer noch schwierig.



## IHK-Konjunkturpressegespräch Jahresbeginn 2025

- *Fragerunde* -

Gregor Berghausen, Hauptgeschäftsführer IHK Düsseldorf  
Jürgen Steinmetz, Hauptgeschäftsführer IHK Mittlerer Niederrhein